

Boden
amt an
Miete,
Unterhaus,
Büro, Büros
und u. zuver
sicht. 11. 1. 1.
Haus
Gebäude
auch mit
verkaufen.

Müller
ndlung
or. Miesa 506
S. 781.

Großen
reicht
wert
inger
ll. Kaiserst.
und
nigrütze
ken
bei
orich
dung
rufur. 117.

hen
eplikt —
e und im
billigsten
is
Modler
z.
her
erfauf.
9. Juni,
am Stern
m. 2-5 Uhr
hr. 1-150.
partuert.

ülfniß.
10. Juni,
Uhr
11. J.
diensten Miet
Schäflicher
Kante).
ist mitwir
dahin.
Eintritts
fülligkeit.

SLUB
Wir führen Wissen.

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Postleitzahl: Leipzig 21364.
Strasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 131.

Mittwoch, 9. Juni 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Aufschlag, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für 10% Entnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preise für die 4 mm breite, 6 mm hohe Grünschrift-Säge (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zittraubender und tabellarischer 1.10% Aufschlag. Nachmittags- und Preisvergleichspreis 30 Pf. je Seite. Gewilligter Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Kontext gest. Zahlungs- und Erfüllungsort: "Gräßler an der Elbe". - Fixe halb höhere Gewalt - Krieg oder sonstiger irgendwelcher Bedingungen des Kriegs- und Verlustes d. Friedens, der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rieda b. Dresden und Verlag: Vanner & Winterlich, Riesa. Geschäftsr. Poststraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Inhaltsteile: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Verteilung von Auslandsschweinefleisch.

Bei der in der laufenden Woche bis 12. Jhd. Mitt. stattfindenden Ausgabe von Fleisch wird auf Abschnitt 16 der Einheitsfleischfarbe Auslandsschweinefleisch (Flock) mit verteilt. Es entfallen 125 gr für Erwachsene, 62 gr für Kinder unter 6 Jahre. Der Preis beträgt 11.75 Pf. für das Pfund.

Mindesthöchstpreise erhalten die gleichen Mengen auf die über "Fleisch usw." lautenden Abschnitte der Lebensmittelkarte. Die in den Fleischverkaufsstellen von Galle, Gröba, Riesa - Mühlbach, angemeldeten Abschnitte werden in den Verkaufsstellen von Otto, Gröba und Dominikus, Mühlbach beliebt.

Die beliebtesten Abschnitte sind getrennt nach Abschnitten für Erwachsene und Kinder zu je 100 Stück zu blenden und nicht kleiner zu sein, in dem der Name des einliefernden Fleischers, die Zahl der beliebtesten Abschnitte für Erwachsene und die Zahl der beliebtesten Abschnitte für Kinder genau angegeben ist, bis spätestens den 14. Jhd. Mitt. hierher, Abteilung für Auslandswaren, einzuladen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht auf Grund des Strafgesetzbuches härtere Strafen drohen, auf Grund vom § 17 der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfungskommissionen und die Verfolgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Pf. bestraft.

Großenhain, am 8. Juni 1920.
404 b III.

Der Kommunalverband.

Der neue Reichstag.

mit. Berlin, 9. Juni.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind bei den Wahlen zum Reichstag nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis, daß beim Reichswahlleiter eingelaufen ist, insgesamt

25719067 Stimmen

abgegeben worden. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten 5531157, die Unabhängigen 4899862, die Deutschen 3638851, die Deutsche Volkspartei 3456131, das Zentrum 3500800, die Demokraten 2152509, die christlich-föderalistische Volkspartei und Christlich-Föderalistische Volkspartei 1254903, die Kommunisten 438199, die Deutsch-Hannoveraner 318104 Stimmen.

Auf Grund dieses Stimmenverhältnisses sind mit Berücksichtigung der Verteilung der Mandatnummern auf die Verbundsparteien und Reichsdiensten 418 Abgeordnete gewählt worden. Unter Zurechnung der Abgeordneten der Abstimmungsgebiete ergibt sich, daß der neue Reichstag

insgesamt 460 Abgeordnete

zählen wird. Die Mandatverteilung ergibt mit dieser Zurechnung folgendes Bild:

Mehrheitssozialdemokratie	110
Zentrum	67
Unabhängige Sozialdemokraten	80
Deutschsozialdemokratische Partei	42
Christlich-föderalistische Volkspartei	21
Deutsche Volkspartei	65
Deutsche Volkspartei	61
Kommunistische Partei	2
Baierischer Bauernbund	4
Deutsch-Hannoveraner	5

Die Neubildung der Regierung.

Wie die "P. P. R." aus führenden sozialdemokratischen Kreisen hören, erscheint entsprechend den Erklärungen des Reichskanzlers Müller im Wahlkampf auch jetzt der Gesamtverein bei der Bildung der Regierung jede Konzeption nach rechts hin ausgeschlossen. Die Sozialdemokratie hat sich seit der Revolution für das deutsche Volk geopfert und allein ununterbrochen die Verantwortung der Regierungstätigkeit auf sich genommen, weil der Friede unbedingt geschlossen und Deutschland vor dem Territorienverlust durch äußere Feinde gefährdet werden sollte. Aber diese Aufopferung der Sozialdemokratie hat ihre Grenzen. Heute ist kein Friede mehr zu schließen und kein unbedingt zwingender Vorstand gegessen. Die Opposition von rechts gegen die frühere Koalition mehrheitlich ist stark gewachsen. Unter diesen Umständen tritt die U. S. P. die Verantwortung dafür, ob eine linke oder rechtsgerichtete Regierung im Reich gebildet wird. Die U. S. P. muss zeigen, ob sie gewillt ist, das Vertrauen, das die Wähler ihr entgegengebracht haben, durch Taten zu rechtfertigen oder ob sie unter allen Umständen entschlossen ist, sich auf Reden und Agitation in der Opposition zu beschließen. Im letzteren Falle würde vornehmlich auch die Sozialdemokratie an der neuen Regierungsbildung nicht teilnehmen. Die U. S. P. mag es dann vor dem deutschen Volke verantworten, wenn sie eine reine Parteidisziplinierung der Rechten im Reich und Norden kommt. Die Sozialdemokratie sieht ebenfalls nicht an den Ministerposten. Im Gegenteil, sie wäre heilsam, wenn sie einmal von der Verantwortung für die Leitung des Reiches befreit sein könnte. Es wäre ihr besonders erwünscht, wenn Vertreter einer rechts gerichteten Regierung noch Spa gingen und dort versuchten, was sie bei der Entente durchzusetzen vermögen. Aber selbstverständlich bringt jeder derartige Versuch innen- und außenpolitische Gefahren für das deutsche Volk in sich. Über nicht die Sozialdemokratie, sondern die U. S. P. hat es in der Hand, diese Folgen einzutreten zu lassen oder abzuwenden. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Reichspräsident sofort beim Zusammentrifft des Reichstages den bisherigen Reichskanzler Hermann Müller auffordern wird, die Bildung einer neuen Regierung zu versuchen. Es liegt auf der Hand, daß dieser sich zunächst an die U. S. P. wenden wird, damit diese einen ihrer Wählerzahl entsprechenden Einfluss in der neuen Regierung erhält und ein entsprechendes Maß von Verantwortung übernimmt. Sollte sie sich weigern, so würde wohl Hermann Müller den Auftrag der Kabinettbildung zurückweisen.

Der "Vorwärts" heißt sehr, daß der Reichspräsident bisher noch mit keinem führenden Politiker über die Frage der Regierungsbildung verhandelt hat. In sozialdemokratischen Kreisen wiege die Ansicht vor, daß der Schlüssel der Situation jetzt bei den Unabhängigen liege. Die Sozialdemokratie werde sich an einer weiter nach rechts neigenden Regierung nicht beteiligen, sondern in Opposition zu ihr stehen. Die neu gewählte sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteiausschuß treten am Sonntag zu einer gemeinsamen Begegnung zusammen.

Wie dem "Berliner Volksanzeiger" von wahrgenommener Seite verlautet wird, würde die Deutschen Volkspartei bereit sein, in eine Regierung einzutreten, an der auch die Mehrheitssozialisten teilnehmen. Voraussetzung sei, daß die Deutschen Volkspartei nicht gewonnen würden, von ihren Hauptgrundideen abzuweichen. Wahrscheinlich würden schon morgen die nicht in Berlin wohnenden führenden Persönlichkeiten zu einer Beratung in Berlin zusammenentreten. Die Deutsche Volkspartei würde im Interesse des Vaterlandes bereit sein, einer Koalition beizutreten, in der auch die Mehrheitssozialisten sich finden. Als Voraussetzung würden sie verlangen, daß nach Spa wirkliche Staatsmänner und keine Parteimänner eingesetzt würden, daß nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten regiert werde, daß das Beamtenamt von der Politik verhont bleibe und daß die Staatsautorität wieder hergestellt werde und die Zuverlässigkeit unserer Reichswehr gesichert bleibt. — Auf Zentrumskreisen wird versichert, daß Zentrum würde es gern sehen, wenn eine Koalition von den Deutschen Volkspartei oder mindestens von der Deutschen Volkspartei bis zu den Mehrheitssozialisten gebildet werden könnte.

Der "Vossischen Zeitung" zufolge würden bei einem Zusammensein von neu gewählten Abgeordneten der Deutschen Volkspartei gelten bindende Beschlüsse irgendwelcher Art nicht geachtet; die Teilnehmer wären aber einig, daß in die neu zu bildende Mehrheit die Sozialdemokraten unabdingt einzutragen wären. Nach der "Täglichen Rundschau" wäre die Deutsche Volkspartei auf Pflichtgefühl und Opferbereitschaft zur Mitarbeit unter sehr bestimmten Voraussetzungen bereit. Sie könnte aber auch außerhalb der Regierung wirken.

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt, es scheine, als möchten die Mehrheitssozialisten jetzt die Folterungen aus der Lage ziehen, daß sie hierin solidarisch mit den Unabhängigen, den Reichsparteien und dem Zentrum die Regierungsbildlichkeit gewährleisten wollten, auf die sie zu eigenen Gunsten oder Ungunsten verzichteten.

Regierungskrisis auch in Sachsen?

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist die demokratische Fraktion der Volkskammer gestern Dienstag in Beratungen darüber eingetreten, welche Einstellung sie zu dem Ausschluß der Reichstagswahlwähler eingunthaben. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Fraktion ist aber, wie von wahrgenommener Stelle mitgeteilt wird, entschlossen, die Konsequenzen aus den Wirkungen der Wahl auf die Reichspolitik zu ziehen. — Man kann also damit rechnen, daß die beiden demokratischen Minister Dr. Reinhold und Dr. Seifert aus der Regierung ausscheiden und daß ein rein sozialistisches Kabinett nunmehr zustandekommen wird. Die Führer der Unabhängigen haben befürchtet, mit diesem Gedanken immer niedergestellt, aber naturnäher vor den Wahlen die günstigste Position, die sie infolge ihrer Agitation gegen die Regierung hatten, nicht aufzuhören wollen. Bei der Staatsdebatte, die morgen Donnerstag beginnt, wird man vornehmlich sehr schnell klar sehen, möglicherweise fällt bis dahin auch bereits die Entscheidung.

Landtagswahlen in Anhalt.

Bei den Landtagswahlen in Anhalt wurden folgende Stimmen abgegeben: Unabhängige 31430, Demokraten 26457, Deutschen Volkspartei 28980, Deutsche Volkspartei 23121, Sozialdemokratische Partei 61552. Es erhalten hierauf die Unabhängigen 6, die Mehrheitssozialisten 18, die Demokraten 6, die Deutschen Volkspartei 6 und die Deutsche Volkspartei 5 Mandate. Die Mehrheitssozialisten verlieren 9, die Demokraten 6 Sitze; es gewinnen die Deutschen Volkspartei 4, die Unabhängigen 5 und die Deutsche Volkspartei 5 Sitze.

Der neue bayerische Landtag.

Die Landtagswahlen in Bayern hatten folgendes Ergebnis: Dual. und D. W. zusammen 21 (9) Abgeordnete, Dem. 12 (25), Baer. Ost. (Stz.) 63 (66), Soz. 25 (61).

Sparfasse Riesa.

Die unterzeichnete Sparfasse ist Mitglied des Verbandes "Lebensversicherungsanstalt der Sparfassen im Freistaat Sachsen" und hat nunmehr den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Sie vermittelt, da die Anzahl ein gemeinschaftliches Unternehmen des öffentlichen Rechts ist, Lebensversicherungen zu den vorteilhaftesten Prämien. Für bereits bestehende Versicherungen der Anstalt vermittelt sie die Abschreibung der Prämien von Sparinlagen und die rechtzeitige Überweisung an den Verband.

Nächste Auskunft wird an Rassenstelle erteilt und Anträge darauf entgegengenommen.

Die Sparfasse der Stadt Riesa.

Die Nachmeldung der Wagen, Gewichte und Werkzeugen findet Freitag, den 11. Juni 1920, vormittags 11 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr nachmittags im Gasthof Tendrich für den alten Ortsteil und Montag, den 14. Juni 1920, vormittags 8 bis 9 Uhr im Chancenwirtschaftshaus für den neuen Ortsteil statt. Die Belagerungsergebnisse werden hiermit aufgeführt, dieselben in reinlichem Zustande zu den angegebenen Terminen vorzulegen; die Gebühren sind sofort zu bezahlen.

Wieda b. Riesa, am 8. Juni 1920.

Der Gemeindewerkbau.

Bezirksarbeitsnachrichten Großenhain, Nebenstelle Riesa.
Käfer-Franz-Joseph-Straße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Offene Stellen für: 8-4 Dachdecker, eine Anzahl Dienst- und Haus-Mädchen für Herrschaft und Restaurant bei gutem Lohn, landw. Dienstboten gegen den neuesten Tariflohn, 1 Haus- und Wirtschaftsnärrchen für Altertum, 1 Wirtschaftskräfte über 25 Jahre.

Unabh. 20 (3), Rom. 2, Bayr. Bauernb. 12 (16). Es stehen

also 108 Bürgerliche gegen 47 Sozialdemokraten im alten Landtag 116 Bürgerliche gegen 84 Sozialdemokraten. Dazu werden noch 3 Noburger Abgeordnete kommen, die noch zu wählen sind. Der Landtag hat statt bisher 180 nur 155 Sitze.

Zusammentrift des braunschweigischen Landtages.

Gestern nachmittag trat der neu gewählte braunschweigische Landtag zusammen und schritt zur Wahl seines Präsidenten. Wie die Braunschweiger Neuen Nachrichten melden, gingen nach dem Vorgange in Gotha auch im braunschweigischen Landtag die Unabhängigen, Mehrheitssozialisten und die Demokraten zusammen und wählten mit 35 Stimmen gegen 22 Stimmen des Landeswahlverbandes, in welchem die rechtsstehenden Parteien vereinigt sind, den Unabhängigen Weimarer zum Präsidenten des Landtages. Diese Landtagswahl lädt darauf schließen, daß die am Mittwoch stattfindende Regierungsbildung sich auf der gleichen Basis abspielen wird.

Vor

einem schwedisch-finischen Kriege?

tu. Basel, 9. Juni.

Der Konflikt zwischen Schweden und Finnland hat sich in den letzten 24 Stunden aufs äußerste angehoben. Nachrichten aus Helsingfors lassen keinen Zweifel übrig, daß Finnland mit Waffengewalt die Unabhängigkeit seines Landes verteidigen will. Militärisch dürfte Finnland Schweden bedeutend überlegen sein. Am Artillerie besitzt es mehr größere Teile von Artillerie erbte Schiffe, als die drei skandinavischen Länder zusammen. In Dänemark hofft man, daß die beiden anderen nordischen Regierungen verhindern möchten, daß die Alliierten in der Nalandsfrage nicht entscheiden sollen. Gestaltige finnische Truppenmassen werden nach Naland abgesandt, wo man einen Angriff erwartet.

Von der finnischen Gesellschaft in Paris werden die Gerüchte eines finnischen Angriffes auf Schweden dementiert. Nach einem in Stockholm eingetroffenen Telegramm aus Marinham auf den Nalandsinseln ist der finnische Ministerpräsident Erich dort eingetroffen. Er forderte die Naländer auf, ihre Forderungen auf Friedensvereinigung mit Schweden einzuhalten und das neue Selbstverwaltungsgesetz durchzuführen. Im Namen der näländischen Vertreter erklärte unter stürmischem Beifall Sundblom, daß die Verhandlungen der Nalandsinseln von ihrer Forderung nach Volksabstimmung nicht abweichen. — Das finnische Notizblatt in Helsingfors meldet aus Marinham: Der Redakteur Sundblom und der Polizeidirektor Björklund wurden verhaftet und nach Åbo abgeführt. Sie werden des Hochverrats angeklagt.

Die Rämpse im Osten.

Der polnische Heeresbericht vom 7. Juni meldet: Unsere Gegenoffensive auf der Front zwischen der Düna und der oberen Berezina macht unter der unmittelbaren Leitung des oberen Berezins sehr gute Fortschritte. Außerdem unsere Truppen auf allen Abschnitten des Wormschen den verdeckten Widerstand der Polnischen Divisionen brachen, schlugen sie die 53. und die 12. polnischen Infanteriedivisionen an der oberen Berezina und besiegten die östlichen Teile der Berezina. Die feindlichen Verluste sind sehr groß. An vielen Orten wurden polnische Verbände und Waffen aufgefangen, die teilweise sogar in deutscher Sprache abgefeuert waren und von der großen Bewirrung berichten, die in den Städten und in den Dörfern der roten Armee herrschte.

Eine neue Offensive der Bolschewiki gegen die Polen. Wie ein Telegramm aus Warschau meldet, haben die Bolschewiki zwischen Przyjaz und Ostrowe eine neue große Offensive eingeleitet.

Krasins Vorschläge.

Wie die Londoner Blätter erfahren, hat Krasin England für die Einleitung der gegenseitigen Handelsbeziehungen folgende Vorschläge gemacht: Wenn die englische Regierung die Räterepublik anerkennt und den russischen Kaufleuten, die mit den Waren der Moskauer Regierung verkehren, freie

reien Verkehr und Handel auf englischem Gebiet sowie die Überweisung von Geldern an englische Banken gestattet, so werden die russischen Staatsanwälten die gleichen Rechte in Russland erhalten, während die Räte der Zentralregierung ihnen Bergwerkskonsessionen unter der Bedingung überlässt, daß die mechanischen Mittel und das technische Personal gestellt werden.

Als der russische Wirtschaftsdiktator Krasslin damals noch im bestiedigendem Verlauf der Kopenhagen-Verhandlungen in der Öffentlichkeit über die Provinz Englands sprach, erkannten manche sehr richtig, daß auch dies ein Manöver des Sowjetadelsand war. Die Meldungen von einem Vorstoß der Bolschewiten in Persien, von nahen Beziehungen zwischen Moskau und der persischen Bevölkerung, von einer englischfeindlichen Seite des Emirs von Afghanistan und endlich von einer beginnenden Bedrohung Indiens durch den Geist des Bolschewismus haben gezeigt, daß Lenin und Trotzki es heute noch genau so gut wie damals während der breiteren Verhandlungen versteckt, in Güte zu unterhandeln und gleichzeitig mit der Sault zu drohen. Die britische Regierung ist durch die unter der Arbeiterschaft des Anteilereichs herrschende Stimmung genötigt, mit den Sowjetdelegierten zu verhandeln, verschert sich aber durch eben diese Verhandlungen in zunehmendem Maße die Sympathien der Polen, die mit Moskau im Kriege liegen. Auch Frankreich nimmt starke Maßnahmen an dem Entgangenen Lande, in dem die Missionen der französischen Spione begraben liegen. Krasslin kennt seine Trümmer genau, und nimmt die "Bedingungen" entgegen, unter denen England zum Warenaustausch bereit wäre: Rückgabe der Gefangen und Bericht auf eine bolschewistische Propaganda in Richtung Indiens. Krasslin verzögert die Gleichberechtigung, bestimmt die britischen Grenzen für russische Geschäftsläden und der britischen Banken für russisches Geld. So soll England einen propagandistischen Basisstabilitätsstand in Indien mit einer Invasion der bolschewistischen Agenten- und Festungsgebäuden in das Mutterland beobachten!

Lond George für Wiederaufnahme der Beziehungen zu Russland.

Lond George führte im Unterhaus aus, die Alliierten hätten es für nötig, die Beziehungen zu dem Lande wieder herzustellen, das früher 25 % der Lebensmittel Europas ausgeliefert habe. Es seien zweifellos Del., Plots und Plots in Russland vorhanden. Wenn man sich weigerte, mit Russland Handel zu treiben, solange es dort eine bolschewistische Regierung gebe, so würde man eine außerordentliche Dummheit begehen.

Eine neue deutsche Note zur Schiffraumfrage.

Die deutsche Regierung, die bekanntlich bereits wiederholt bei der Enthüllung wegen Belastung des für die deutsche Wirtschaft unbedingt nötigen Schiffraumes vorherrschend geworden war, hat nunmehr der Reparationskommission in Paris am 4. d. M. eine Note überreichen lassen, in der sie die Erwartung ausdrückt, daß die Reparationskommission nunmehr den Antrag auf Belastung von Schiffraum ungetrübt aussiegen und ihre Entscheidung so schnell wie möglich treffen werde. Deutlicher als alle Voranschreibungen, von denen die Reparationskommission die Prüfung des Antrages abhängig gemacht habe, nach bestem Kräften erfüllt worden.

Die Viehhälfserung.

Von dem von Deutschland an Frankreich abzuleseenden Vieh sind, wie die Blätter melden, bis zum 1. Juni abgeliefert worden: 42 453 Rinder, 67 476 Schafe, 7875 Ziegen und 7176 junge Vierde und Zuchttiere.

Frankreich beharrt auf der Entwaffnung Deutschlands.
Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig folgenden Antrag Raymonds an: Die Räte beschließen im Interesse der Erlangung eines allgemeinen Friedens und der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen allen Völkern die völlige Entwaffnung Deutschlands und fordert die Regierung in aller Form auf, zu verlangen, daß die durch den Verfaßten Vertrag festgelegten Entwaffnungsbedingungen durchgeführt werden.

Die Frage der deutschen Schulden.

Nach einer Befragung aus London fragte im Unterhause ein Abgeordneter, ob der englische Finanzminister, der mit dem französischen Finanzminister über die Frage der deutschen Schulden verhandelt, ein Mitglied des Komitees sei, das im November 1918 einen Vertrag erfaßt habe, in dem gesagt worden sei, Deutschland könne 21 Millionen Pfund Sterling bezahlen. Außen Chamberlain antwortete „nein“.

Über die

französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen
erklärte der französische Handelsminister Isaac einen Redakteur des "ECHO de Paris", die Verhandlungen hätten noch zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Es sei ja auch nur ein Beginn gewesen, ein erster Meinungsaustausch, man habe sich begrüßt, man habe Kenntnis genommen und die Delegierten hätten sich nach Branche verteilt. Man habe dann festgestellt, daß zwei oder drei Industriegruppen fehlten, um die Verhandlungen gründlich führen zu können. Dieser Fehler werde bestreitbar sein, wenn die Deutschen zurückkehren. Auf die Frage, ob der Minister glaube, daß man das nächste Mal zu einem Ergebnis kommen werde, antwortete er: „Ja, wenn alles gut gehen wird, werden wir ein Abkommen erzielen, namentlich für die Metallurgie und über die Farben.“ Auf die Frage, ob alles von den Verhandlungen in Spa abhänge, erklärte der Minister: Unsere Unterhandlungen sind unabhängig von der Konferenz von Spa. Es handelt sich bei Ihnen nur darum, die Wiederaufnahme der Geschäfte im allgemeinen Interesse ins Auge zu fassen. Was wir wollen, ist nichts als vernachlässigen, was die Produktion der Industrie und die Wiederaufnahme des Handels stärken kann. Wir haben von der einen wie von der anderen Seite das gleiche Interesse daran, daß die handelsmäßigsten Industrien sowohl wie möglich produzieren können. Auf dieser Basis haben wir und vereinigt, indem wir die politischen Fragen, ja selbst die Fragen der Auslegung des Vertrags von Versailles beiseite ließen.“

Die Gründung der Finanzkonferenz.

Als britische Delegierte werden an der Finanzkonferenz in Brüssel Lord Chalmers, der vor dem Kriege an der Spitze des Schatzministeriums stand, Sir John Bradbury, Lord Cullen, Direktor der Bank of England, und Bell, Direktor der Royal Bank, teilnehmen. Die amerikanischen Vertreter sind noch nicht ernannt. Nach einer holländischen Meldung werden sie lediglich als Zubauer ohne Wollmögeln, die die Regierung binden können, der Konferenz beizutreten.

Ausschreitungen gegen die Juden in Budapest.

Budapester Zeitungen melden, daß am 2. Juni in Budapest wieder Ausschreitungen gegen die Juden stattgefunden haben. Ein Trupp von ungefähr 50 Deutschen vertrieb die Juden, die an der Donau spazieren gingen. Dann drangen die Deutschen in den Speisesaal des Hotels „Ungaria“, wo sie mehrere ältere Männer schlugen, darunter einen 70jährigen Mann. Die Männer ergriffen die Flucht. Einigen höheren Offizieren gelang es lädiert, die Männer der Bandschaden zu stellen und den Ballon zu zerstören.

Der deutsche Konsul in Täbris ermordet?

Die Darstellung Reuters, daß der deutsche Konsul in Täbris, Wukrow, Selbstmord begangen habe, erwies sich nach einem eingegangenen Bericht des deutschen Staatsgerichts Dr. Schütz in Täbris als unrichtig. Herr Wukrow wurde durch eine von außen auf das Konsulatgebäude abgeschossene Kugel getroffen. Die deutsch-österreichische Gesellschaft veröffentlichte folgenden ihr zugesagten Bericht: Teheran, 2. Juni. Um das deutsche Konsulat in Täbris ist aufwühlendes Ungeheuer und Vertheidiger ein Kampf entbrannt, der unter Anwendung von Bomben und Maschinengewehren mit Erbitterung geführt wird. Ein von Konsul Wukrow in Teheran eingetroffenes Telegramm in französischer Sprache besagt, daß ein Appell an die Durch in einem deutschen Herzen keinen Widerhall finde, der Weg zu den Völkerlingen nur über seine Seele führe, und daß er nur Verteilung der Regierung gehörte. Botschaft Dr. v. Drußel ist noch nicht in Täbris eingetroffen, sondern anscheinend unterwegs zwischen Tiflis und Täbris. Die englischen Truppen in Täbris haben sich aus Kaschwan zurückgezogen; die englische Armee verläßt Täbris.

Hungerdemonstrationen.

Vorgestern früh kam es in Kaschwan wegen der hohen Lebensmittelpreise zu schweren Ausschreitungen. Es fanden Zusammenstöße statt, wobei 6 Personen getötet, 8 schwer verwundet und zahlreiche andere leicht verletzt wurden. In Karabbad, Tiflis, ist vorgestern ein dreitägiger Generalstreik verklungen worden. Die Sitzungen erschienen nicht, die Geschäfte sind geschlossen; nur die Lebensmittelgeschäfte sind geöffnet. Die Ursache des Streiks ist, daß die Befreiung seit 7 Wochen kein Brot und seit 3 Wochen kein Mehl erhalten hat. Unter diesem Manöver seien natürlich auch die Küräte, die mit der Bevölkerung sympathisieren. Alle Restaurants, Cafés, Theater- und Konzertäle sind geschlossen. Die Küräte fühlt nicht mehr; es wird kein Gedanke von und zu den Bahnbohlen gebracht. Die Eisenbahn verkehrt.

Wie das Prager Abendblatt meldet, ist die Arbeiterschaft auch in den Bezirken Oldenau, Falkenau, Neuberg, Grasslitz wegen Hungersnot in den Generalstreik getreten.

Fortdauernder Generalstreik in der 1. Zone.

Der Generalstreik in der 1. Zone Schleswigs dauert an und es ist noch nicht absehbar, wann er beendet sein wird. Weder bei den Arbeitern noch bei den Arbeitgebern ist auf ein Nachgeben zu rechnen. Um vermutlich einen Zusammenbruch des Streiks vorzubereiten, hat die Internationale Kommission in den Kreisstädten der 1. Zone zahlreiche Verhaftungen unter den Streikenden vornehmen lassen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur Abstimmung in Ost- und Westpreußen. Zur wenigen Wochen fällt die Entscheidung über die staatliche Befreiung des Abstimmungsgebietes von Ost- und Westpreußen. In allen Teilen Deutschlands rüsten sich Tausende zur Reise in die alte Heimat, um ihre Stimme für die deutsche Sache in die Wahlstube zu werfen. Das ist ihr durch den Friedensvertrag verbürgtes Recht und ihre heilige Pflicht. Durch keine Nahme legt irgend welcher Art darf ihnen dieses Recht geschränkt werden, sondern es muß alles getrieben werden, um seine Ausübung zu erleichtern. Der Deutsche Schuhbund, der die Sorge für die Befriedung der Stimmberechtigten übernommen hat, ist sich bei seiner Tätigkeit vor allem der Schwierigkeiten bewußt gewesen, die der Reise der Stimmberechtigten durch den polnischen Korridor erwachsen, der einen politischen Teil zwischen deutschen Gebieten trennt und es den Polen in die Hand legt, den Stimmberechtigten den Weg zum Ziele nach Weichsel zu öffnen oder zu schließen. Allerdings bleibt für alle Fälle der Seeweg offen, aber auch hier zieht die durch den Friedensvertrag bedingte Abgabe deutschem Schiffraumes an die Alliierten der Förderung verhältnismäßig enge Grenzen. Die Deutsche Regierung hat bei der Regierung in Warschau, bei den interalliierten Kommissionen und bei den alliierten Regierungen seit Monaten die erzielten Fortschritte erhoben, um Wählern für die freie Durchsicht der Stimmberechtigten zu erhalten. Die polnische Regierung ist immer wieder der Entscheidung aus dem Westen gegangen; jetzt, wo die Abstimmung unmittelbar bevorsteht, muß sich zeigen, ob Polen bereit ist, das Selbstbestimmungsrecht in Ostpreußen und Westpreußen anzuerkennen, und, wenn das nicht der Fall ist, ob es den Alliierten mit dem Selbstbestimmungsrecht erlaubt ist, sodass sie ihm auch gegen Polen zum Siege verhelfen werden.

Die Brigade Döberitz. Das Reichsverteidigungsministerium legt Wert auf die Feststellung, daß die Brigade Döberitz keine nach politischen Grundsätzen ausgerichtete Truppe, sondern eine höchst unpolitische militärische Abteilung ist. Ihre Verwendung liegt in der Hand des Reichspräsidenten. Für einen bestimmten Ort ist diese Verwendung nicht vorgesehen.

Das Abkommen der Hamburg-Amerika Linie. Zur Erläuterung des bereits gemelbten Abkommens der Hamburg-Amerika-Linie mit dem Harriman-Konzern gehen und von der Verwaltung der Gesellschaft noch folgende Nachrichten zu, die auf in New York City veröffentlichten Mitteilungen beruhen. Die Hamburger Direktoren hatten ursprünglich nur mit der Firma Harriman u. Comp. verhandelt. Nachdem diese Verhandlungen zum Abschluß gelangt waren, wurde es für wünschenswert erachtet, die Kerr-Linie mit in das Abkommen hinzuzuziehen. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß der Harriman-Konzern sich in den Besitz des überwiegenden Teiles der Aktien der American-Sky- und Commerce-Cooperation setzte, die ihrerseits die Kerr-Linie kontrolliert. Wenigerlich wird die Finanztransaktion dadurch gekennzeichnet, daß Harriman als Präsident an die Spitze der American-Sky- und Commerce-Cooperation tritt, in deren Leitung zwei weitere Vertreter seines Konzerns abgetreten sind.

Holland.

Politische Kundgebungen. Unzählige der für gestern angefechteten Einbringung des Gesetzes gegen revolutionäre Umtriebe verfaßten sich in der Nähe des Volkshauses in Haag, auf dem eine rote Fahne ausgezogen war, etwa 20000 bis 25000 Personen, die gegen 1 Uhr mittags mit den sozialistischen Kammerabgeordneten an der Spitze nach dem Parlamentsgebäude zogen. In der Nähe des Parlamentsgebäudes trat die Polizei dem Zug entgegen. Die Beamten hatten Mühe, dieandrängenden Mähen aufzuhalten und trieben schwere die Wenge mit Gummimitteln und Säbeln zurück. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belgien.

Prozeß gegen islamische Professoren. Vor dem Schöningerhof in Gent werden am 6. Juli 85 Professoren der ehemaligen Islamischen Hochschule in Gent abgeurteilt werden.

Türkei.

Der Kampf gegen die türkischen Nationalisten. Dolis Grecz meldet aus Konstantinopel, daß in Beantwortung des Ultimatums der türkischen Nationalisten, welches die Zurückziehung der britischen Streitkräfte aus Syrien forderte, englische Schiffe im Marmara-Meer die Stellungen der Nationalisten beschossen haben. Die britischen Abteilungen sind aus Syrien in Richtung von Adabazar vorgezogen, um die dortige Beschaffungsanstalt zu verhüten.

Siegt nicht in der Absicht der Welt, die nationalistischen Gebiete zu befreien.

England.

Eine zionistische Weltkonferenz. Am 4. Juli wird in London eine zionistische Weltkonferenz stattfinden, die sich mit den Fragen der Kolonisation Palästinas und deren Finanzierung beschäftigen wird.

Amerika.

General Pershing tritt zurück. Aus Washington wird gemeldet: General Pershing, der die amerikanischen Truppen in Frankreich befehligte, hat seinen Rücktritt auf dem Heere eingereicht. Der General wird sich mit der Politik beschäftigen.

Deutschliches und Süßisches.

Miesa, den 9. Juni 1920.

— Wichtiger Bericht über die gestern abend von 5 Uhr ab in der Oberrealschule abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Von Miesa leiteten die Herren Stadtov. Raben und Robberg. Als Vertreter des Rates waren Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Dr. Fröde anwesend. Der Zuhörerraum war schwach besucht. Die Sitzung leitete Herr Vorsteher Romberg.

1. Eröffnung des Obergeschosses des Hauptgebäudes in Kaiser 1/68. Der Rat hat beschlossen, die im Obergeschoss des Hauptgebäudes in der früheren Kaiser 1/68 liegenden Räume, zusammen 415 Quadratmeter groß, vor der Reichsvermögensstelle zu vermieten. Die Räume, die zur Unterbringung von Wohnungsloher Verwendung finden sollen, brauchen nur nach Bedarf übernommen zu werden und auch die Mietezahlung erfolgt nur für in Anspruch genommene Räume. Der Mietpreis beträgt drei Mark für den Quadratmeter. Herr Stadtov. Raben reichte an, das Gebäude überhaupt auf dem Stadtbefluss zu erwerben. Das Kollegium stimmte dem Stadtbefluss zu.

2. Bewilligung von Kosten zu Aufzügen der künstlerischen Schaubühne. Über das für die geplante Bühne der künstlerischen Schaubühne ist bereits in den Mitteilungen aus der Ratsbildung vom 3. Juni berichtet worden. Der Rat hat beschlossen, für 16 Vorstellungen Lage zu geben, und die gestellten Bedingungen — unentbehrliche Bereitstellung des Theatersaales, Licht und Heizung, des etwa erforderlichen Bühnenvorbaus und von sechs Arbeitern zum Auf- und Abbauen der Bühne, Übernahme von 30 Prozent Miete- und Transportkosten der Bühne — zu erfüllen. Herr Stadtov. Günther wünschte, daß dem Verein für Volkssbildung ein Einfluß auf die Auswahl der Stücke sowie auf die Ausgabe der Eintrittserlöse zugestanden werde. Das Kollegium stimmte dem Maßbeschuß und dem Vorschlag Günther, daß bei der Auswahl der Stücke der Verein für Volkssbildung zu hören ist. Wegen der Eintrittserlöse gab das Kollegium von einem Beschuß ab, da es annahm, daß der Rat in dieser Frage sowiejo den Verein für Volkssbildung hören werde.

3. Errichtung nachweisbarer Wohnhäuser. An Mitglieder der städtischen Kollegien. Der Rat hat beschlossen, bei Dienstreisen der Mitglieder der städtischen Kollegien neben den Wohneinheiten auch bei nachweisbaren Wohnhäusern zu erstaaten. Der Beschuß soll auch Anwendung finden auf die vor einiger Zeit stattgefundene Reise nach Polen zum Anfang des Lastwagenwagens für das Gaswerk und auf den Besuch des Sohnes Gemeindelandes in Dresden. Das Kollegium trat dem Maßbeschuß bei.

4. Einbau von Wohnungen. In den Grundstücken Waller-Jaeschke-Ziegeleistraße 34 und Carolastrasse 15 soll je eine Wohnung eingebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 7000 Mark. Das Kollegium stimmte die Vorräge zu.

5. Wahl des juristischen Stadtrates. Herr Stadtrat Dr. Fröde wird, wie schon bekannt, von seinem Sohn scheiden, da er die Partei des verstorbenen Herrn Rechtsanwalt Friedrich an übernehmen geplant. Herr Vorsteher Romberg bemerkte, daß beide Seiten des Kollegiums dem Wahlen des Herrn Dr. Fröde als Stadtrat volle Anerkennung zuteil werden würden. Er habe sein Amt in unparteiischer und gewissenhafter Weise und mit großer Sachkenntnis geführt. Der Vorsteher brachte hervor, ein Besuch des Herrn Raiffeissfelder Bern, Miesa, zur Verfestigung, wozu dieser bittet, ihm die freiwerdende juristische Stadtratsstelle zu übertragen. Bei dem hierauf stattgefundene Wahl wurde Herr Raiffeissfelder Bern in 17 Stimmen zum juristischen Stadtrat gewählt. Herr Stadtov. Raiffeissfelder ist ausgeschieden worden. Herr Stadtov. Raiffeissfelder Mende erklärte, daß die Auszeichnung nicht vorgenommen werden darf.

6. Wahl des juristischen Stadtrates. Herr Stadtrat Dr. Scheider wird, wie schon bekannt, von seinem Sohn scheiden, da er die Partei des verstorbenen Herrn Rechtsanwalt Friedrich an übernehmen geplant. Die Wahl wurde am 1. Mai stattgefunden. Bei der Wahl wurde Herr Raiffeissfelder Bern in 10 Stimmen der Bevölkerungswahl und bei Abstimmung in die 9. Klasse der Bevölkerungswahl und bei Abstimmung in die 10. Klasse zugestimmt. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erklärte, daß der Rat geplant habe, im Sinne des Beschlusses des Kollegiums zu handeln und daß die Aufführung der eventuellen Einrichung in die 10. Klasse der Bevölkerungswahl erfolgt werden solle, daß die Stadtratsstelle an die hierauf stattgefundene Wahl wurde. Bei der hierauf stattgefundene Wahl wurde Herr Raiffeissfelder Bern in 10. Klasse zugestimmt. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erklärte, daß die Auszeichnung nicht vorgenommen werden darf. Das Kollegium habe genehmigt, daß nur gelöst werden solle, daß die Stelle in die Bevölkerungswahl ordnung eingestuft werden solle. In der Abstimmung sei aber die Einrichung in die 9. Klasse der Bevölkerungswahl nur erfolgt, um zu erreichen, daß die Bewerber melden, die sich bereits anderweitig im städtischen Verwaltungsdienst bewährt haben. Herr Stadtov. Mende war wie Herr Mende der Meinung, daß der Rat dem Beschuß des Kollegiums nicht Rechnung getragen habe, während die Herren Stadtov. Schöns und M. Schneider der Aufführung des Beschusses beitreten.

6. Verschiedenes. Herr Stadtov. Hörmann fragt an, ob der Rat für möglich halte, daß auch unsere Schulförderer an dem amerikanischen Viehmarkt der Qualitätshilfe beteiligt werden könnten. Die Qualitätshilfe sei ja zunächst nur für die Großstädte geplant gewesen, die sie würde jetzt auch Orte wie Leipzig und der Stadt Pirna zugeteilt. Auch unsere Viehsieger Kinder seien sehr ernährt. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erklärte, daß bisher Schritte in dieser Richtung ausgeschlossen gewesen seien, da das Hilfswerk lediglich für die Großstädte bestimmt gewesen sei. Weiters z. B. habe die Qualitätshilfe nur mit Wüste erreicht. Es sei auch erst noch festzustellen, ob das Viehwerk in Pirna von der Qualitätshilfe ausgegeben wird. Herr Stadtov. Hörmann erklärte, daß die Anmeldung des Schadens innerhalb dreier Monate seit dem Eintritt des Schadens erfolgen müsse, würde die Frist für die Anmeldung der Unruhestörden vom 15. März am 15. Juni ablaufen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erklärte, daß die Anfrage unerwartet komme, und eine Auskunft daher sofort nicht möglich sei. — Herr Vorsteher Romberg verfasst eine Eingabe der Ortsgruppe Miesa des Gemeindebeamtenbundes, worin die Gewährung des 50-jährigen Büschlags der Monatsbeiträge auch für den Monat Juni auf die kommende Gehaltsreform hin erachtet. Gleiche Gedanken lagen auch vor von der Leitung der Volksschulen und der Oberrealschule. Das Kollegium

zum Beispiel die Eingaben zu genehmigen. Vor Beendigung der Sitzung nahm Herr Vorsteher Körber nochmals Veranlassung, in herzlichen Worten das Schiedens des Herrn Stadtrat Dr. Wedde aus seinem Amt zu gebeten, worauf Herr Stadtrat Dr. Wedde mit Dankesworten erwiderte.

Schluss der Sitzung 1/2 Uhr.

* * * * * Die öffentliche Lebensversicherungsaufstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen hat ihren Betrieb am 1. April dieses Jahres aufgenommen. Die heilige Sparkasse ist Mitglied der Aufstalt und übernimmt als solches die Vermittlung der Beitragssammlung für bestehende Versicherungen, sowie auch die Vermittlung von neuen Versicherungsabschlüssen. Neben der Anstalt selbst sei folgendes bemerkt: Die Anstalt ist am 26. Mai 1919 von damals 148 sächsischen Sparkassen als Gemeindeverband nach dem Gesetz über Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 gegründet und durch Ministerialerlass vom 22. Dezember 1919 genehmigt worden. Sie ist von den Gemeinden mit einem Stammkapital von einer Million Mark, das als Sicherheitsfonds dient, ausgestattet worden. Der Aufstalt sind inzwischen schon zahlreiche weitere Gemeinden beigetreten, so dass zur Zeit 205 sächsische Sparkassen ihr als Mitglied angehören. Durch den Beitritt dieser Gemeinden haben sich das Stammkapital und die Betriebsmittel der Anstalt schon wesentlich erhöht. Mit dem Beitritt weiterer Gemeinden ist zu rechnen. Vorsitzender der Anstalt ist der Vorsteher des Sächsischen Sparkassenverbands, Herr Bürgermeister Dr. Oberle. Die Geschäftsräume der Anstalt befinden sich in Dresden-A., Erzählerstraße 3 II. Die Anstalt ist Mitglied des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsaufstalten in Deutschland, der bekanntlich eine außerordentlich günstige Entwicklung genommen hat. Der Vertrag zur Zeit noch kaum 10 Jahreigen besteht über einen Versicherungsbestand von mehr als 1 Milliarde Mark. Dem Verband gehören außer der sächsischen Anstalt noch 12 weitere öffentliche Lebensversicherungsaufstalten an. Der Vertrag und die ihm angehörenden Einheiten verfolgen seinesgleichen Gewerbebetrieb, sondern sind rein gemeinnützige Unternehmungen des öffentlichen Rechts. Alle Betriebsüberschüsse, die sie erzielen, kommen den Versicherten wieder zugute. Die Erfolge des Verbands und der verbundenen Anstalten haben in der Hauptstadt ihrer Grund einmal darin, dass die Anstalten, weil von gemeinnützigen, im Vertrauen der Bevölkerung tätigen Vereinen gegründet, auch ihrerseits das Vertrauen weiterer Kreise der Bevölkerung genießen; auf der anderen Seite darin, dass sie den Versicherungsschutz zu billigen Preisen gewährten, dass sie, wie technisch überhaupt möglich sind, in ihren allgemeinen Versicherungsbedingungen die Interessen der Versicherten in weitestgehendem Maße schützen und die bei ihnen zusammenliegenden Gelder, abweichend von sonst üblichen Gegebenheiten, jeweils innerhalb ihres Geschäftsbereiches und zu Gunsten der Kreise, aus denen die Gelder stammen, wieder anlegen.

— Steuererlaß für bedürftige Rentner. Dem Verein der Klein- und Mittelrentner Sachsen ist auf eine Eingabe an das Finanzministerium folgendes eröffnet worden: Das Finanzministerium hat die ihm nachgeordneten Steuerbehörden entweder seiner der Volkskammer gegebenen Ratschläge besonders anzuwenden, bei den Steuervorschriften, deren Einkommen nachweisbar weniger als 6000 Mark beträgt, oder deren Einkommen sich seit 1918 erheblich verringert hat, im Falle des Bedürftigkeits von dem Rechte des Entlasses oder der Erhöhung der Steuer auf den 3. Termin 1919 weitestgehendem Gebrauch zu machen. Hierzu haben die Steuerbehörden die Billigkeit, die von Klein- und Mittelrentnern eingereichten Erklärungen auf das vorliegende Bedürftige hin mit besonderer Sorgfalt zu prüfen und bei Bejahrung des Bedürftigkeits entsprechenden Steuernachlasses zu gewähren. Soweit einzelne Geschäftsführer glauben, dass ihrer Bedürftigkeit von den Steuerbehörden nicht in ausreichendem Maße Rechnung getragen werden ist, muss ihnen überlassen bleiben, nach Belieben mit einem erneuten Gesuch beim Finanzministerium vorstellig zu werden. Der Verein der Klein- und Mittelrentner Sachsen wird erneut seinen Mitgliedern von gleichen Ausführungen Kenntnis zu geben. Wegen des gleichzeitig nachgelieferten Entlasses von Gemeindeinformationsseiner ist eine Abschrift der Eingabe dem Innenministerium überhaupt zu senden.

— Der deutsch-nationale Abgeordnete zur Volkskammer, Reichstagsabgeordneter Georg Brost (Leipzig), bat, wie die "A. R." melden, wegen Überbelastung nach Berlin sein Mandat niedergelegt. Sein Nachfolger wird Reichsanwalt Auftragsrat Adler-Döbeln.

— Die Einfahrt der Einfahrt für Obst und Gemüse. Die bereits vor einigen Tagen genehmigt wurde, in die Einfahrt von frischem Obst und Gemüse freigegeben mit Ausnahme von Kurzobst und Süßfrüchten. Als Kurzobst gelten besonders Blätter, Blätterblätter und Edelobst, worunter seine Tafelsäfte und Tafelsäfte zu verstehen sind. Sofort zur Einfahrt unbedenklich freigegeben ist ferner getrocknetes und gedorener Obst mit Ausnahme von getrockneten Süßfrüchten. Am 21. Juni, spätestens am 28., wird außerdem auch frisches Gemüse unbedenklich zur Einfahrt über die Grenze hereingelassen. Die Einfahrt und Überwachungsstellen sind bereits entsprechend verständigt. Es wird daher im Zukunft wieder eine Einfahrtbewilligung nach einem Einfahrtserlaubnis erforderlich sein. Dagegen bleibt es für Kurzobst und Süßfrüchte wie auch für Fabrikate aus Obst und Gemüse einzuhalten bei den bisherigen Bestimmungen, so dass hier nach wie vor eine Einfahrtbewilligung erforderlich ist.

Heimgefunden.

Roman von Hans Possendorf

51. Fortsetzung.

23. Kapitel.

Nach vor ihrem Ziel hatten Georg und Vanni den Wagen verlassen, um die leise kleine Straße zu Fuß zurückzugehen. Arm in Arm schritten sie schwiegend nebeneinander her. — Nun machte die Straße eine scharfe Biegung, und vor ihnen lag die Kupferliche Villa. Das weiße Haus schimmerte hell im Mondlicht, und die noch vom Regen nassen Blätter der Bäume und Sträucher glänzten wie Silber.

Georg blieb stehen: „Hier ist es!“ sagte er leise, fast leise.

Es war das erste Mal, dass Vanni das Elternhaus des Geliebten vor sich sah. Ein Gemisch von Stolz und Scham hatte sie früher gehindert, diese Straße aufzufinden. Nun blickte sie stumm auf das schöne Gebäude.

Hier also, in diesem Hause bist du geboren und herangewachsen? Hier haben sich all die großen und kleinen Ereignisse abgespielt, von denen du mir erzähltest? — Und da drinnen wohnen deine Eltern, vor die ich jetzt hinstreben soll? Wie seltsam, wie unwahrscheinlich mit das Alles vor kommt!“

Georg nickte stumm. Er war zu erschrocken, um Worte zu finden. Auch ihm kam es so märchenhaft unwahrscheinlich vor, dass er vor diesem Hause stand, und es erschien ihm wie ein Traumgebilde, das jeden Augenblick in ein Nichts zerrinnen könnte.

„Weißt du, woran ich denken muss?“ fuhr Vanni lästernd fort. „An eine andere, eben kleine und etwas ungavolle Mutter, als wir — als wir —“

„Als wir beide keinen Vater eingeschauten, als

— Die neuen Reichsbankpreise. Da die herzeitigen Wechselraten den ansteigenden Produktionskosten nicht mehr entsprechen, sind mit sofortiger Wirkung vom Reichswirtschaftsministerium neue Reichsbankpreise für Gold, die vom 7. Juni ab Gültigkeit haben, festgesetzt worden. Die bisher gezahlten Säuteauschläge, die bisher einen Ausgleich schaffen sollten, kommen damit in Vergleich. Es gelten fortan folgende Raten für den Deutschen Lebensgewicht: Kinderklasse A 1420 Mt., Kinderklasse B 240 Mt., Kinderklasse C 380 Mt., Kinderklasse D 450 Mt., Schweine 380 Mt., Schafe Klasse I 400 Mt., Schafe Klasse II 350 Mt., Schafe Klasse III 300 Mt., Schafe Klasse IV 240 Mt. Es handelt sich somit um eine ganz beträchtliche Steigerung der Wechselraten und damit der Wechselwerte.

Wichtige Note. In Richtenberg mit Halbhäusern und Kleintreibnern betrug die Zahl der Stimmberechtigten 363, gewählt haben 200 Personen. Es erhielten Stimmen: Buss 91, Heine 42, Weinhauer 41, Weichert 118, Mühl 9, Petrin 3, Pleiss 1. Von 125 Stimmberechtigten wählten hier 79 Personen. Es wurden abgegeben für Buss (Soz.) 22, Heine (D. Volksp.) 7, Weinhauer (L. G. P. D.) 18, Weichert (Benz.) 1, Weichert (Deutsch.) 27, Mühl (D. dem. V.) 1, Petrin (Komm.) 3 Stimmen.

Dresden. Kommerzienrat Kurt Fischer, der langjährige Direktor der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft, ist in der Nacht zum Sonnabend im 57. Lebensjahr am Herzschlag verstorben. Er wurde am 27. November 1863 in Auebach als Sohn des Direktors Fischer vom Pestalozzi-Gymnasium in Dresden geboren.

Hainsbach. Seit mehreren Wochen treten hier die Wasser auf, die sich in letzter Zeit zu einer schweren Epidemie ausgebildet haben. Das Kinderheim ist bereits geschlossen, und in den Schulen machen sich die Erkrankungsfälle von Tag zu Tag, so dass auch mit deren baldigem Schluß gerechnet werden muss.

— Schwarzenberg. Der Beamte H. der Amts-

hauptmannschaft verlor auf einen abfallenden Verloren-

gut aufzurichten, wobei er vom Trittbrettfall ausschließlich vom leichten Wagen des Juges überfahren wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Planen i. V. Seit Monaten hat hier ein gewisser Hermann Romahn sich in den Tageszeitungen als Hundeschleifer empfohlen und eine ganze Anzahl von Hundes-

zähnen zum Teil bis zu 2000 Mark wert, anerkannt erhalten.

Der „Dresseur“ hat die Tiere in einer abseits gelegenen Scheune durchstöckig verhungern lassen, so dass die Tiere sich gegenständig angestellt haben und ständig verendet sind.

Erst jetzt ist die empörende Tierleiderei herausgestoppt.

Es scheint, als ob Romahn gar nicht die Absicht gehabt hat, die Dressuren überhaupt zu beginnen, sondern von

vorneherein auf Betrua auszugehen ist.

— Einzig 100 Millionen Mark Gehaltstrag sind für

dieses Jahr beim städtischen Haushaltplan festgestellt wor-

den. 50 Millionen Mark entfallen hierauf auf die Mehr-

ausgaben der neuen Polizeireform, wozu noch das

Stiefelbesitz bei der Städtischen Straßenbahn kommt. Wo-

her die Stadtverordneten die Deckung für diese Ausgaben

wiegen sollen, steht bis jetzt nicht fest.

Sitzung der sächsischen Volkskammer.

Wl. Dresden, 8. Juni.

Vorstand Gräbner eröffnet die erste Sitzung nach den Pfingstferien um 1½ Uhr. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Regierungsvorlage betr. den Ver-

sonnen- und Besoldungsgesetz der Landes-

brandversicherungsanstalt auf das Jahr 1920. Abg. Anders (Deutsch. Sp.): Die Vorlage sei durch die Verabschiedung der allgemeinen Beamtenbefrei-

bung bereit überholt. Andererseits gründe sie sich wieder auf den Haushalt des Kalenderjahrs, obwohl der Staats-

haushalt vom 1. April bis 31. März laufe. Ministerial-

direktor Dr. Schmitt: Das Kalenderjahr sei von der

Brandversicherungsanstalt aus Gründen des inneren Ge-

triebes festgehalten worden, weil insbesondere die Rück-

versicherungsbeiträge daran anlehnen. Nach kurzer Aus-

rede, in der die Beamten- und Entlastungsvereinbarungen

der Anstalt von dem Abg. Möller (Soz.), Dr. Gräbner (Deutsch.), 31. (Soz.), Günther (Dem.) und Felsen (Soz.) erörtert werden, wird die Vorlage an den

Haushaltshaushalt B verweisen. Nachte Sitzung morgen

vormittag 10 Uhr: Kurze Anfragen betr. den Belagerungs-

aufstand, Niederwerfung des Reichskriegsgerichts und der

Kontrollenordnung für Notare und Rechtsanwälte. Am näch-

sten Donnerstag und Freitag sollen Gathertagung und politische Aussprache stattfinden. Der Kammervorstand hat

entschieden, in Zukunft vier oder fünf Tage wöchentlich Sitzung abzuhalten, um möglichst Weite Juli eine längere

Ferienpause eintreten lassen zu können.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf 24. Juni 1920 einberufenen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1919 eine Dividende von 9% vorgeschlagen gegen 8% im Jahre 1918. Der Rohgewinn des Jahres 1919 beträgt zunächst 432098.44 Mt. Vortrag aus dem Vorjahr 4783790.03 (27726393.06) Mt.

Davon ab: Abgaben, Handlungsumfunktion und Abschreibung auf Bankgebäude 81065707.43 (15872979.42) Mt. bleibt

ein Steingewinn von 16572262.60 (12853418.64) Mt. Die

Ullmann für 31. Dezember 1919 weist folgende Ziffern auf:

Ullmann: Rasse, fremde Geldsorten, Rupons und Guthaben

betr. Noten- und Abrechnungsbanken 100586135.12

(89426847.53) Mt. Wechsel und universelle Schatz-

anweisungen 486657921.95 (501890848.40) Mt. Postro-

ausgaben bei Banken und Bankfirmen 142258440.14

(128228287.72) Mt. Lombards und Reports gegen börsen-

ähnliche Wertpapiere einschließlich Wertpapiere gegen Deutschen

Kriegsanleihe 78500302.41 (80080157.89) Mt. Wertpapiere

auf Waren und Warenverbindungen 22180489.89

(10542902.88) Mt. Glatte Wertpapiere 46644363.28

(5890218.48) Mt. Kontokont- und Finanzgeschäfte

20270704.54 (14816806.82) Mt. Dauernde Beteiligungen

bei Banken 7578425. — (7213117.50) Mt. Debitorien in

Laufenden Rechnung: 734041027.28 (605468499.65) Mt.

außerdem: Hotel- u. Bürgschafts-Debitoren: 121200981.51

(52795124.48) Mt. Davon für Rechnung des Reichs bzw.

des Reichs 51795800.00, — Baugebäude 10504000. —

(9214500.00) Mt. Immobilien 3611858. — (18185734.16) Mt.

Sonstige Aktiva 1792121.59 (2131426.01) Mt. Waffen:

Aktionärskapital 125000000. (125000000) Mt. Reserven:

57000000 (57000000) Mt. Kreditoren: 1372441690.64

(116285280.01) Mt. Akteure und Schied: 75478201.76

(29758575.89) Mt. außerdem Finan- und Bürgschafts-

verpflichtungen 121290981.51 (52795124.48) Mt. Sonstige

Guthaben: 2621184. — (2544265.75) Mt. Der Genera-

lversammlung soll vorgeschlagen werden, den Beigewinn von 16572262.60 Mt. wie folgt zu verwenden: 11250000 Mt.

als 9%ige Dividende auf das Aktienkapital von

125000000. — Mt. 4888888.25 Mt. als Gewinnanteil an

den Vorstand und Aufsichtsrat sowie als Gratifikationen an die

Directoren der Filialen und als Gratifikationen an die

Beamten und Angestellten der Gesellschaft, 488429.82 Mt.

als Vortrag auf das neue Rechnungsjahr.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 9. Juni 1920.

Konditorei und Café Wolf. Morgen - Donnerstag - Garten-Konzert Abend 8 Uhr. Franz Wolf u. Frau.

ARENA CAESAR BELL.
Heute „Lebender Marmor“ humor. Gefamtp.
Mittwoch „Lebender Marmor“ sonnab. vorher ein
glänzender Spezialitäten teil. Anfang 8^h, Uhr.

Albert Mier
Großenhainer Str. 7 - Telefon 702
empf. H. A. M. Stilzer. Firmenmalerei sowie Firmenschilder
Möbel-Lackiererei
und aller ins Fach einzuhängende Arbeiten.
Saubere, gute Ausführung, billige Preissberechnung.

Buchführungs-Kursus

in Niela für Handwerksmeister und Gewerbetreibende be-
gann am Donnerstag abend 8 Uhr im Hotel Kronprinz.
Räberes in der Dienstagsnummer bereits bekannt gegeben.

Brikett-Ausgabe
Riesa-Stadt
auf Monat Juni Donnerstag, 10. 6., Freitag, 11. 6.

Hans Ludewig.

20 Mr. Belohnung
jähle ich dem, der mir den
Dieb nachhält macht, welcher
mir in der Nacht vom Frei-
tag zum Sonnabend 11 Uhr
langen, 75 Rm. hohen ver-
sankten Waschendrahrt ge-
stohlen hat. Waschendrahrt
2 sollt. Paul Kühne,
Röderau, Geeststr. 24.
Silberne

Damen - Uhr
gestern nachm. von 2-4 Uhr
auf der Hauptstr. verloren.
Gegen hohe Belohn. (Butter)
abgegeben Schillerstr. 7. 1.

Laden
mit Lagerraum
oder nur Ausstellungsräum.,
ca. 100-150 qm, in Niela
ob. Gröba zu mieten gehabt.
Offeraten unter R.U. 2700
an das Tageblatt Niela.

1 unmöbl. Zimmer
an einzelne Person zu verm.
Röd. Carolath. 15. p. r.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat

Hoch und Konditorei

zu erlernen, findet gründl. Ausbildung in einem der größten
Stellvermögens Weihens für sofort ob. Oster 1921. Gesell.
Hf. mit. St. 4. 2982 an Annone. Erb. Fr. Gödmann.
Weihen, erbeten.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dar-
gebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke
sagen wir allen unsern liebenfundenen Dank.
Niela, am 6. Juni 1920.

Max Küntzel u. Frau
Marie geb. Küntzel, nebst Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so überaus zahlreicher Weise zugegangenen
Glückwünsche und Geschenke danken allen nur
herzlichst.

Zeithain, den 8. Juni 1920.

Max Schneider u. Frau Else geb. Förster.

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit
dargebrachten Gratulationen und Geschenke
danken herzlichst.

Gröba (Eisenwerk), Elbweg 2.
Gustav Weber u. Frau.

Die Beerdigung unseres teuren Enschlafenen, des
Herrn Robert Bäger

findet in Gröba auf dem Friedhof Donnerstag,
den 10. Juni 20, nachm. 14 Uhr vom Trauer-
haus, Kolonie 7, aus statt.

Nachruf.

Am 7. ds. Mrs. verschied nach schwerem
Leiden unser Mitglied, der Werkmeister

Herr Robert Bäger.

Wie verlieren in ihm einen hochgeschätzten
Kollegen, dessen Andenken wir allezeit in Ehren
halten werden.

Deutscher Werkmeister-Verband
Bezirkverein Gröba.

Vereinsnachrichten

Werkmeister-Bezirkverein Gröba. Zur Teilnahme an
der Beerdigung unseres Kollegen Herrn Robert Bäger
stellt der Verein am Donnerstag, 10. 6., nachmittags
8 Uhr Restaurant zur Wartburg. Großreiche Beteiligung
erwünscht.

Spielesvereinigung Niela-Gröba. Freitag 11.6. Uhr Ver-
sammlung im Restaurant „Gute Quelle“, 1878. Donner-
tag, den 17. Juni, Ausflug nach Döbitz. Treffpunkt
6 Uhr abends Trinitatiskirche. Gäste, auch von Mit-
gliedern eingeladen, sind vorher dem Vorstande anzumelden.

Zentralverband der Angestellten

Bezirk Riesa.

Tonntag, den 13. Juni, findet die Feier des zehn-
jährigen Bestehens unseres Bezirks in Form eines

Sommerfestes

statt. Nachmittag von 3 Uhr ab
Konzert im Stadtpark zu Riesa

unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Himmer.

Abends ab 7 Uhr

Festball

im Saale des „Hotel zum Stern“, Niela.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert von

4 Uhr ab im Saale des „Hotel zum Stern“ statt.

Einladungen und Eintrittskarten bitten wir am

Freitag in der Zeit von 6-8 Uhr in unserem Ortsbüro,

Goethestr. 102 II. (Volkshaus) zu entnehmen.

Der Festausschuss.

Einheitsverband der Kriegsbeschädigten

Ortsgruppe Niela u. Umg. Abteilung A u. B.

Freitag, den 11. Juni, abends 7. Uhr im Volkshaus Niela

außerordentliche Generalversammlung.

A. A. Oskar Schröder, 2. Vorsitzender.

Rauchklub Poppitz.

Donnerstag, den 10. Juni, 7 Uhr Versammlung, hieran

Zänzchen

im Gasthof „Stadt Niela“, Poppitz.

Nur 1 Tag Zum Stern Dienstag, 15.

abends 8 Uhr

Bellachini.

Im Reiche der Wunder. Der Künstler mit den Feen-
gesichtern. — Der Wunderbare. — Das Geheimnis der Postsendung. — Eine

Münze zu spät. — Der Traum eines Geizkates. — Das

indische Experiment oder Das unerhörte gefühlte Wasser-
glas. — Die witzige Schleifertafel. — Der Traum der

Lauben. — Gedankenübertragungen.

Vorverkauf im Tabakengeschäft Ob. Wittla, Wettiner-
straße: 4.-, 3.-, 2.50 M., Kinder die Hälfte.

3. zum Aufer, Gröba.

Morgen Donnerstag

seine öffentliche Ballmusik

— Anfang 5 Uhr. —

Hierzu laden freundlich ein Albert Pisch.

Gasthof Weida.

Sonnabend, den 12. Juni 1920, hält der Verein „Freie

Jugend“ zu Weida ein

Tanzkränzchen

ab. Anfang 6 Uhr. Alle Angehörigen der Mitglieder er-
halten durch Einladung Eintritt. Der Vergnüg. Ansich.

Achtung!

Achtung!

Billige Schuhe.

Wir bringen ein umständebalber übernommenes Fabrik-
lager von ca. 2000 Paar weichen Segeltuch- u. Glaceleder-
schuhen, sowie schwarzen und farbigen Lederschuhen mit
prima Ledersohlen und Rappen weit unter Herstellungs-

preis durch

Schuhw. Leder Carl Biederhold, Hauptstr.

zum Verkauf. Gebr. Gatt. Biederholz, Wettinerstr.

15 Ztr. prima ausl. Schweineschmalz

sonst

20 Ztr. la holl. Süßrahm-Margarine

empfiehlt zum billigsten Tagesspreis

5. Gruhle, Bismarckstr. 35 a. Telefon 261.

Deute nachmittag 5 Uhr entschle sanft und ruhig nach längerem, doch
geduldig ertragtem Leben, im 52. Lebensjahr meine liebe, treue Gattin, unsere

Pauline Martha Gast geb. Lange.

Im lieben Schmerz Richard Gast.

Seehausen, den 8. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr statt.

Gesellschaftliches Alleinmädchen

w. f. ist. od. 15. Juni b. bob.

Bobn nach Leipzig geflücht.

Au erfr. im Tagebl. Niela.

2 Mägde

von 16-20 Jahren für sol.

oder 1. Juli gefücht.

Mägde, Canis.

Pferdejunge

sucht eine Stelle durch

Frau Seela, Röderau.

Buchhalter

aus d. Bau u. Bankfach sucht

f. ist. oder später anderw.

Stellung, evtl. halbtags ab.

stunden. Geh. Anschr. mit.

R. V. 5271 an das Tbl. Niela.

Arbeiter.

Mitw. j. Ausb. v. Mil.

Widt. ges. mögl. n. Niela.

Meld. 5. Werner, Bonn, Naf.

Feine Wäsche

am Waschen und Blättern

wird angenommen.

Frau Schneider,

Neuweide, Körnerstr. 10, 2.

Wohnhaus

auf dem Lande n. Ob. Klein-

märgarten u. Stall f. Klein-

vieh, oder kleine Wirtschaft

so, zu kaufen gefücht. Vor-

ausbildung, gleich beziehbare

Wohnung, Geh. off. m. Preis,

Anzahl, usw. an Wanhardi,

Blatterdieb 5. Wanhardi.

Mein seit 20 Jahren mit

gutem Erfolg betriebenes

Materialwaren.

Möbel und Antiquitäten.

Gelehrte Schrotmühle, neue mass.

Gebäude, 8 Morgen Acker,

2 Morgen Wiese, bin ich will-

los, sofort zu verkaufen.

Möbel, wollen sich mit mir in

Verbindung setzen. R. Werner,

Thalberg bei Liebenwerda.

Achtung.

Belgische Miesen, deutsche

Niedersachen, groß u. kleine,

weiße Miesen, Kaninchen-

fülle, 2- u. 3-stufig, sieben von

7 Uhr an preisw. zum Ver-

kauf. Bismarckstr. 30.

Denne mit 10 Schuppen

zu verkaufen Hennigstr. 15.

Junge Söhne zu verkaufen

Standesstrasse 9,